

Ein neuer Flugapparat.

Während Herr Sachambre, der berühmte Luftballon-Fabrikant, den Forscher Andrée nach Spitzbergen begleitete, wurde in seinen Ateliers zu Baugirard eine neue Flugmaschine erbaut und versucht. Sie hat, um gleich von vorneherein jedes Mißverständnis auszuschließen, gar nichts mit jenem „Aeroplan“ gemein, welcher vor Kurzem dem Luftschiffer Blienthal das Leben gekostet hat; die Maschine, welche Sachambre baut, geht von einer völlig verschiedenen Idee aus und ihr Erfinder hat mit ihr nicht so ehrgeizige Absichten, wie Blienthal sie hegte. Man denke sich ein halbes Duzend zylindrischer Ballons von etwa 10 Meter Länge und 1.5 Meter Querdurchmesser; jeder derselben verfügt über eine Steigkraft von 9 Kilogramm. Sie werden einer an dem andern fest aufgehängt und sind also wie riesige Perlsaitwürste beim Selcher anzusehen. An den Ballons wird durch Gurte ein solider Sattel befestigt, der den Luftschiffer trägt und dieser bildet derart mit dem untersten der Ballons einen einzigen Körper. Es erübrigt weiter nichts, als daß sich der Mann, welcher die Maschine besteigt, ein Paar Flügel anhefte, die, aus Seide oder Segeltuch, auch im Gerüste gespannt werden, das zugleich leicht und fest ist und mit den Armen regiert werden kann. Der Aeronaut kann nun, wenn der Apparat sich einmal im Gleichgewicht befindet und stabil in der Luft schwebt, durch eine einfache Bewegung der Hand die Maschine aufwärts oder abwärts, nach rechts oder links bewegen.. Es gibt nichts, was leichter zu Begreifen wäre. Bedingung ist nur, daß die Steigkraft des Apparates gerade hinreiche, um das Gewicht des Mannes in der Luft schwebend zu erhalten; dann wird sich der Ballon weder selbstthätig senken, noch weiter steigen, aber er wird der geringsten Muskelbewegung gehorchen, er wird, bei unbewegter Luft, lenkbar sein und einen wirklichen Flugapparat darstellen. Der Erfinder desselben ist ein Arbeiter namens Mongués. Er ist kein Fanatiker seiner Idee und weiß auch, daß er das große Problem der Luftschiffahrt keineswegs gelöst hat. Er hat bloß die Absicht, einen neuen und gewiß interessanten Sport zu schaffen. Wie sehr sich das einfache Projekt vervollkommen läßt, kann man vorläufig noch nicht absehen; aber gewiß ist, daß der neue Flugapparat unter günstigen Bedingungen Belagerungstruppen, Alpinisten, Forschern und Anderen Dienste wird leisten können. Der Gedanke, wenn auch nur gelegentlich, mit einem bestimmten Ziele durch die Luft schiffen zu können, ist jedenfalls schon etwas und mehr als ein anderer wird die Mongués'sche Maschine die Illusion gewähren, daß die Lenkbarkeit des Ballons bereits erfunden sei.